

# PodC JLL Episode 162

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 162: Ein Messias nach Gottes Sinn – Teil 2 (Matthäus 12,16-21)

Lasst uns heute dort weitermachen, wo wir in der letzten Episode aufgehört haben. Es geht also um eine Beschreibung des Herrn Jesus als Messias, die sich in Form einer Prophetie im Alten Testament in Jesaja 42 findet. Ich lese uns noch einmal

*Matthäus 12,16-21: Und er bedrohte sie, dass sie ihn nicht offenbar machten, 17 damit erfüllt wurde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: 18 »Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Recht verkünden. 19 Er wird nicht streiten noch schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; 20 ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Recht hinausführe zum Sieg; 21 und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen.«*

Ausgehend von diesem Text haben wir uns bereits zwei Punkte angeschaut, die zu einem richtigen Bild vom Messias zwingend dazugehören.

#### Punkt 1:

Zwischen Gott, der diese Prophezeiung ausspricht, und dem Mann, der sie Jahrhunderte später erfüllen wird, besteht eine ganz einmalige, innige Beziehung, getragen von Gottes Fürsorge, Begabung und Wertschätzung.

#### Punkt 2:

Auf dem Knecht des Herrn liegt der Heilige Geist und damit eine besondere Berufung. Er kommt mit einem Auftrag, den vor ihm noch niemand hatte und nach ihm keiner mehr bekommen wird und der sich so anhört:

*Matthäus 12,18c: und er wird den Nationen Recht verkünden.*

Oder bei Jesaja:

*Jesaja 42,1c: er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen.*

Zwei Dinge sind hier interessant. Zuerst einmal die Reichweite des

messianischen Dienstes. Es heißt hier eben nicht: *Und er wird seinem Volk das Recht lehren!* Im Blick sind ganz klar die Nationen, die Heiden. Es heißt: *Er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen.* Der Messias hat von Anfang an eine Berufung zu einem weltweiten Dienst. Ja, wir werden das noch sehen, dieser weltweite Dienst beginnt mit Israel. Und an anderer Stelle kann Jesus zu einer Ausländerin sogar sagen: *Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.* (Matthäus 15,24) Er selbst, dieser Rabbi aus Nazareth verlässt zu Lebzeiten kaum das Gebiet von Judäa und Galiläa, aber trotzdem wird er dafür sorgen, dass sich sein Evangelium ganz weit in die Ferne, bis ans Ende der Welt ausdehnen wird. Er als Mensch ist begrenzt, aber seine Jünger werden als geistbegabter Leib Christi die Welt erobern. Genau so, wie er es ihnen verheißen hat:

*Apostelgeschichte 1,8: Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.*

Punkt 3: Der Messias ist das, was wir heute einen global player nennen. Seine Spielwiese ist die ganze Welt.

Und damit kommen wir zu Punkt 4. *Er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen.* Oder wie es bei Matthäus heißt. *Er wird den Nationen Recht verkünden.*

Was ist damit gemeint? Zuerst einmal ist damit gemeint, dass wir es mit einem König zu tun haben. Warum *König*? Weil es die Aufgabe eines Königs ist, für Recht und Ordnung zu sorgen. Es war seine Aufgabe Gesetze zu erlassen und für ihre Einhaltung zu sorgen. Wenn jemand also *Recht* verkündet, dann nur deshalb, weil er dazu befugt ist und die Autorität hat. Die Betonung in Jesaja 42 bzw. dem Zitat in Matthäus 12 liegt also nicht auf Jesus als dem *Retter* als viel mehr auf Jesus als dem *Herrscher*. Es wird einer kommen, der Gottes ureigene Ideen von Recht und Gerechtigkeit weltweit verbreiten wird. Wieder muss gesagt werden, dass Jesus das nicht selbst tut, sondern seine Jünger. Es ist der Leib Christi, der Gottes Rechtsvorstellungen zu den Heiden gebracht hat und immer noch bringt.

Das ist für uns vielleicht ein komischer Gedanke. Wir denken beim Reich Gottes zuerst und manchmal ausschließlich an das Evangelium. Aber hier – und wir werden diesem Gedanken noch an anderer Stelle begegnen – ... hier geht es weniger um die Frage, *wie* ein Mensch gerettet wird, sondern es geht darum, wie ein Mensch grundsätzlich leben soll. Es geht darum, was Bekehrung mit einem Menschen macht. Was es bedeutet, einem König zu folgen bzw. Teil von Reich Gottes zu sein. Es geht um Recht und Ordnung. Die Herrschaft des Messias als König ist, obwohl wir wissen, dass Jesus gegenüber Pilatus betont, dass sein Reich nicht *von* dieser Welt ist, doch eine Herrschaft, die sich *in* dieser Welt abspielt und die sich ganz deutlich

darin zeigt, dass Menschen weltweit genau so leben, wie es sich Gott vorstellt. Gottes Rechtsvorstellungen werden im Leben von Menschen Gestalt gewinnen. Weltweit werden Menschen anfangen, heilig zu leben. Heilig zu leben, wie Gott selbst heilig ist. Deshalb heißt es im Blick auf den Neuen Bund in Hesekiel 36.

*Hesekiel 36,27: Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.*

Gott selbst wird dafür sorgen, dass Menschen seine Ordnungen kennen, sie bewahren und tun.

Und das ist für mich Punkt 4. Punkt 3. Der Messias ist ein global player. Er hat die Welt im Blick. Punkt 4. Der Messias agiert als ein König. Er kommt nicht nur um zu retten – das ist wenn man so will nur die Voraussetzung für seine Herrschaft (vgl. Psalm 110,1.2; Phil 2,9.10) – ... er kommt, um zu herrschen. So wie in Psalm 2 prophetisch über den Sohn gesagt wird:

*Psalm 2,7-9: Lasst mich die Anordnung des HERRN bekannt geben! Er hat zu mir gesprochen: »Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt. 8 Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben und zu deinem Besitz die Enden der Erde. 9 Mit eisernem Stab magst du sie zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen.«*

Und der Sohn hat diese Herrschaft tatsächlich angetreten! Deshalb heißt es im Sendschreiben an Thyatira:

*Offenbarung 2,26-28: Und wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Macht über die Nationen geben; 27 und er wird sie hüten mit eisernem Stab, wie Töpfergefäße zerschmettert werden, 28 – Achtung, jetzt kommt es aus dem Mund Jesu – wie auch ich von meinem Vater empfangen habe;*

Punkt 3 und 4. Der Messias ist ein weltweiter Herrscher.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest tatsächlich ein Buch lesen, wie das Christentum in den letzten 2000 Jahren Recht und Ordnung weltweit geprägt hat.

Das war es für heute.

Schreibe doch genau jetzt zwei Menschen, die eine Ermutigung brauchen je eine aufbauende SMS oder E-Mail. Oder vielleicht doch eine Postkarte?

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN